

Bettina Paschke:

- geboren 1972 in Graz
 Grundschule in Münster (D),
 Rückübersiedelung mit Gymnasialabschluß
 in Graz (A) und ab
- 1991 Studium der Architektur in Graz und Venedig
 (I) und Oslo (N), Diplomabschluss in Graz
- 1992 zusätzlich Inskription bei **Giselbert Hoke**,
 Institut für künstlerische Gestaltung
- 2005 – 2008 freie Projektarbeiten
- 2008 – 2014 wissenschaftliche Projektassistenzen
 und Lehrtätigkeit / TU Graz
- 2016 Mitglied der Künstlergruppe Essentials.
 Sie lebt und arbeitet in Graz.



Bettina Paschke © B. Paschke

Nach vielen Jahren des Experimentierens zwischen Malerei und Zeichnung bezieht sie in 2005 ein eigenes Atelier, um eine Plattform für Projekte von lokalen, grazer Kunstschaaffenden, zwischen Architektur und bildender Kunst angesiedelt, bis 2008 zu bieten.

Nach erfolgreichem Beginn ihrer Lehrtätigkeit an der TU-Graz startet sie in 2010 eine, sich bis 2018 verstärkende, Zusammenarbeit mit Sati Zech, welche u.a. in der Gründung der Künstlergruppe Essentials mündet.

Bis 2011 malt und zeichnet sie, um sich von da an ausschließlich der Zeichnung zu widmen. Ihre Arbeiten bleiben wesentlich abstrakt die Formate beginnt sie auf quadratische Formate einzuschränken

Von 2015 bis 2017 widmet sie sich wieder experimentellen Entwicklungen, der Zeichenstift wird als Ritzwerkzeug eingesetzt.

Seit 2017 beginnt sie die Zweidimensionalität der Fläche, mittels mit Tusche eingefärbtem Klebeband dreidimensional in die Raumtiefe auszudehnen.

„Die Lust steckt im Verknappen, Fokussieren, Beschränken - je einfacher desto besser.
 wengleich es ein Balanceakt mit hoher Konzentration auf schmalen Grat ist “.

Von Anfang an zeigen die Zeichnungen von Bettina Paschke einen auf feinen Einzelstrichen aufgebauten, zeichnerischen Wachstumsprozess. Dieses wachsen lassen dieser Strichgespinste ist ein abstraktes Spiel zwischen Zeichnerin und ihrem Strichsystem.

Bei den kleinformatigen Zeichnungen, wie jenen ihrer Langzeitserie „rapid lines“, steht ihre diffizile Arbeitsweise unter obgenanntem Motto. Ihre scheinbar luftig leichten, fast tänzerisch schwerelose

Nonchalance suggerierenden Arbeiten machen in erster Instanz den dahinter stehenden Zeichenprozess fast vergessen. Dabei erfordert gerade dieser disziplinierte Präzision, und setzt höchste Konzentration samt energieaufwändigem Durchhaltevermögen voraus, um sich dann in meditativer Versenkung aufzulösen;

[„... ein den Kopf freimachen, loslassen und mich ganz in selbstvergessene Zeichenübung zu versenken, setzt ein.“
 B.Paschke]

Bettina Paschke:

geboren 1972 in Graz

Insbesondere in ihren „rapid lines“ manifestiert sich dies in Form von Linienknüpfen von Punkt zu Punkt – ein Knoten spannen bis über den Rand. Sie spielen der gewählten Ordnung einen Streich, stolpern und gehen weiter im gefundenen Rhythmus. Ein Strich bedingt den nächsten. Aus der Ferne betrachtet, entzieht sich das abstrakte Spiel dem Überblick, es flirrt. Der Blick hakt sich fest am Detail.

„Meine Linien fangen Stimmungen ein und verdichten sich selbst zu Atmosphären, eine Sammlung rastloser Aggregatzustände - diffus und neblig. Wie ausgestanzte Ausschnitte nehmen die Blätter das Unschärfe unters Vergrößerungsglas.

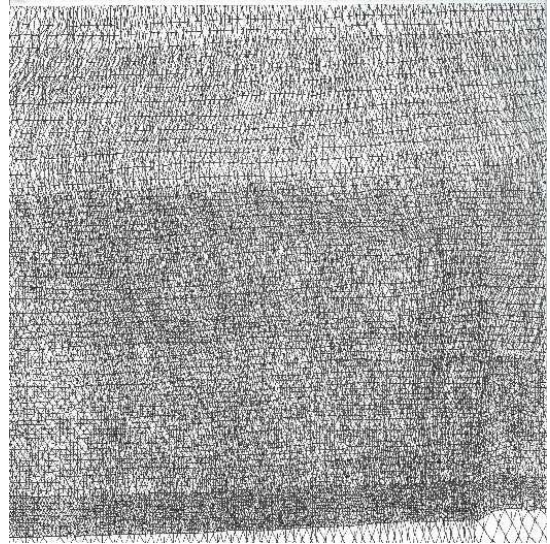


Abb.: RapidLines_Nr. 108, 2020,
Tusche Papier, 20 x20 cm

Manche scheinen verwandelt in real greifbare Momentaufnahmen, filigran und flüchtig. Bisweilen zu Schlitzten in lichtloser Dichte komprimiert zieht das Verborgene an“. [B. Paschke]

Anders bei ihren Wachsarbeiten: Der Zeichenstift wird zum Werkzeug, mit welchem die Paraffin-Platte eingeritzt und die Ritzen mittels Ölfarben und / oder Asche gefüllt, die Spachtel als Ergänzung zur flächigen Raumfüllung benutzt den Arbeitsvorgang anders zu kontrollieren erlaubt.

Mit der seit 2017 begonnenen Technik, eingerollte Klebebänder mit Tusche ein zu färben und räumlich auf Papier aufzubringen, entstehen spannende Konstrukte, die auf dem Papier die Bänder als Linie (von der Eintauchtiefe abhängig), perspektivische Wirkungen erzeugen vermögen. damit, verstärkt durch Lichtdurchfall, die räumliche Wirkung beträchtlich steigernd.

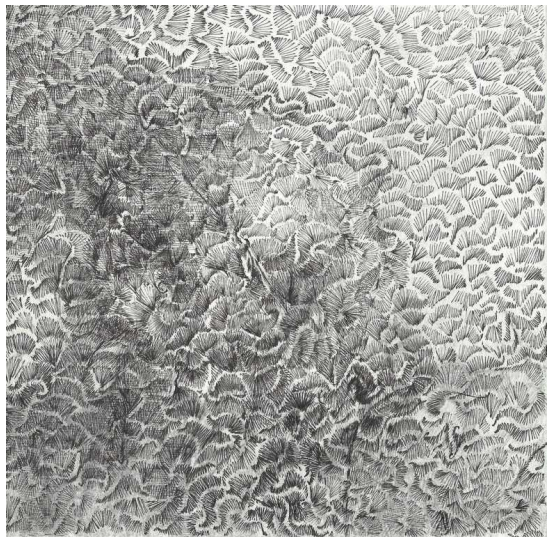


Abb.: Don't Leave Traces_Nr 209, 2022,
Tusche_Papier, 15x15 cm